

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

9.1.1801 (Nr. 5)

Carlsruher

Freytags

I 8



Zeitung.

den 9 Januar.

O I

Mit Hochfürstlich, Markgrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio

RELATA REFERO.

Wien, vom 27. Dec.

Die heutige Hofzeitung enthält folgende Kriegsberichte:

Aus Italien meldet der kommandirende General der Kavallerie Graf Bellegarde, er habe, um die verschiedenen Kundschäfts-Nachrichten über des Feindes eigentliche Stellung und Stärke zu berichtigen, am 17. eine Reconnoissance vorgenommen, und selbe hauptsächlich gegen den linken Flügel des Feindes gerichtet, wobei dessen äußerste Vorposten zurückgeworfen, und mehrere derselben niedergehauen wurden, unserer Seits bestand der Verlust nur in einigen Blessirten. Vom Gen. Sommariva ist dem General der Kavallerie Bellegarde die Meldung gekommen, daß durch eine kleine in das Toskanische detaschirte Kolonne die feindlichen Vorposten an der Grenze dieses Landes überfallen, sodann Cordonna eingeschlossen, und gegen Kapitulation weggenommen, auch die weitere Vorrückung bis Arezzo fortgesetzt worden ist, bei welcher Gelegenheit 10 Offiziere und 154 Mann vom Feind zu Gefangenen gemacht wurden. Ein weiteres von dem Gen. Sommariva in das Toskanische abgeschickte Streifkommando, hat bei Lojand Vietra mala einige feindliche Kouriere mit 6. Offizieren und 36. Mann gefangenen genommen.

Wie Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl am 23. d. aus dem Hauptquartier zu Amstetten anzeigten, ist der F. M. L. Klenau am 17. bei Feucht im Nürnbergischen Gebiet auf den Feind getroffen, hat denselben angegriffen, geworfen, und ihn durch den 4. Stunden langen Wald bis Nürnberg verfolgt. Dort habe der Feind ansehnliche Verstärkungen erhalten, und da zu gleicher Zeit der Verbindungsposten Altorf

zwischen den beiden F. M. L. Simbschön und Klenau, vom Feind angegriffen ward, so hat der ersagte F. M. L. Klenau seine vorige Position bei Feucht wieder genommen, um vereint mit dem F. M. L. Simbschön, die weitem zweckmäßigen Operationen zu verabreden und auszuführen. Bei dieser Expedition wurden vom Feind 6. Offiziere und 60. Mann zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

München, vom 1. Jan. Mitten unter den Schrecknissen und Greueln des Kriegs ereignen sich hie und da Thaten, welche uns an der Menschheit nicht ganz verzweifeln lassen. Zu Mettenheim in Niederbayern fand ein gemeiner Soldat einen Kelch, den schönsten der dasigen Pfarrkirche, unter seiner Beute, er rief einen Mann des Dorfs herbey und übergab ihn demselben mit dem Auftrage, diesen Kelch ja recht sorgfältig dem Pfarrer einzuhändigen. Wirklich ist dieser Kelch nun der ganze Reichthum der Kirche zu Mettenheim, den sie der Großmuth des Soldaten verdankt.

Regensburg, vom 2. Jan. Die kais. und franz. Truppen sind seit einigen Tagen von allen Seiten in Bewegung, um die neue Demarkations-Linie zu besetzen. Stadt am Hof hat bereits franz. Besatzung. Gen. Souham ist am 31. von hier nach Landsbut abgereist, um sich mit dem Generallieut. Sr. Suzanne zu besprechen. Letzterer geht nach Stuttgart. Gen. Grenier hat sein Hauptquartier zu Passau aufgeschlagen. In das gegenüber auf dem rechten Donauufer liegende Jßstadt kommt das Hauptquartier des Gen. Klenau, das bis ikt noch zu Do-

kauf sich befindet. Das Hauptquartier des Herzogs und Pfalzgrafen von Birkenfeld kommt nach Schwarzenfeld in der Oberpfalz und das des Gen. Rogarolla nach Schwandorf.

Kempten, vom 2. Jan. Die Kommunikation mit Tyrol ist bis jetzt noch nicht eröffnet und man weiß also nicht, wie es gegenwärtig in diesem Lande steht, dessen muthige Einwohner selbst mitten im Kriegsfeuer und von mehreren Seiten eingeschlossen unter Mangel und Beschwerden bis jetzt den Ruhm tapferer Vaterlandsvertheidiger behauptet haben. Gestern ist der franz. Gen. Jardon hier angekommen und seitdem verbreitet sich die Nachricht, daß die k. k. Truppen bereits aus Tyrol abgezogen und das Hauptquartier des franz. Divisionsgenerals Molitor am 30. Dec. nach Innsbruck aufgebrochen sey.

Die Magazinslieferungen von hier an den Lech dauern noch fort und selbst das Lindaner Magazin wird vorwärts gebracht und zum Theil hier abgestossen.

München, vom 3. Jan. Die tröstende Hoffnung, daß der Friede bald über Berge und Thäler laut werde ausgerufen werden, erhält sich. Das Hauptquartier des franz. Obergenerals, befindet sich seit dem 30. d. Abends nach 6. Uhr fortwährend in Salzburg, das des Gen. Grenier zu Linz. Noch zu Steyer hat Moreau folgendes schöne Proclama erlassen.

Rheinarmee. Freyheit. Gleichheit.

Hauptquartier Steyer am 6ten Nivose (27. Dec.) im 9. Jahr der franz. einen und untheilbaren Republic.

Der Oberfeldherr der Rheinarmee.

Soldaten! Nach zwanzig Tagen — keiner verloren für den Ruhm — habt ihr eines der letzten Bollwerke Oesterreichs, — die Enns übersezt. Die feindliche Armee stoh in Unordnung ihrer Hauptstadt zu, nicht vermögend, sie zu beschirmen, da verkündigte mir Prinz Karl, daß der Kaiser entschlossen sey, Frieden zu schließen, und verlangte von mir Stillstand der Waffen. Bey dem Wort Friede, dem Gegenstand eurer Anstrengung, dem Uebel all eurer Siege glaubte ich, eure Fortschritte zurückhalten, und Europa einen neuen Beweis von der Mäßigung der franz. Republic geben zu müssen.

Soldaten! Wir dürfen nicht fürchten, daß diese Waffenruhe unsere Erwartung täuschen wird. Prinz Karl übernahm seit einiger Zeit das Kommando der Oesterreichischen Armee von Neuem wieder, selbst als ein achtungswürdiger Krieger kann er nur mit Entsetzen das Blut der Braven fließen sehen, dem Gold der Insulaner verkauft.

Sollte es jedoch, was nicht im Geringsten wahrscheinlich ist, England gelingen, die Stimme der Klugheit und der gesunden Politik in Wien noch einmahl zu ersticken, so werdet ihr eure Waffen von Neuem

ergreifen, und, taub dann gegen jede Stimme der Verpöhnung, den Feinden, die nur die Vertilgung selbst entwaflnen kann, Streiche des Todes versetzen. Die Vortheile, welche euch die Bedingungen des Waffenstillstands gewähren, werden euch den Verlust von einigen Tagen der Ruhe mehr als ersetzen.

Soldaten! Eure Generale wollen euch in eben den Ländern, die sich euer Muth erkämpft hat, ausruhen lassen! Lasset Liebe und Achtung für die Kriegsmannszucht und Ehrsucht für das Eigenthum euch immer zur Seite stehen. So bedeckt mit jeder Art des Ruhms kehrt ihr dann in den Schooß Frankreichs zurück, dessen Ruhe und Wohl zu gründen, ihr so viel beygetragen habt.

Der Oberfeldherr

M o r e a u.

Der Divisions - General und
Chef des großen Generalstaabs
D e s s o l e s.

Ueber den Zusammenhang der Kriegs und andern Begebenheiten, welche zwischen dem 20 und 22 Dec. bey den Armeen vorkamen, erhält man folgende Data. Am 20. befand sich die k. k. Armee zwischen Neuhofen, Kremsmünster und Steyer, und die franz. Armee war im Marsch gegen dieselbe begriffen, als der Gen. Graf Meerfeld sich als Ueberbringer friedlicher Vorschäften ankündigte, darauf ein Stillstand in den Bewegungen der franz. Truppen eintrat, am 21. Nachts traf der Gen. Meerfeld im franz. Hauptquartier ein, da er aber blos zur Unterhandlung eines Waffenstillstands bevollmächtigt war und man von franz. Seite auf Unterzeichnung der schon vor mehreren Monaten vom ersten Konsul nach Wien überschiedenen Friedenspräliminarien drang, so stellte der Gen. Moreau in Gegenwart des Grafen Meerfeld die Befehle zum a's baldigen Angriff aus, nach Verlauf einiger Stunden kam jedoch die Abrede zu einer 48. stündigen Waffenruhe, um während dieser Zeit die Rückkehr einer Antwort von Wien auf das franz. Begehren zu erwarten, zu Stande, nach dieser Abrede sollten übrigens die Kaiserlichen binnen der 48 Stunden das ganze Land disseits der Enns räumen, ehe aber der Gen. Meerfeld bis an die franz. Linie gekommen war, hatte bereits in Verfolg des ersten obgedachten Befehls des franz. Ober. Gen. ein Angriff auf den östreichischen Nachtrab statt gehabt, bei welchem gegen 2000 Gefangene gemacht, und mehrere Kanonen erbeutet worden waren, in der Nacht vom 22. zogen sich die Kaiserlichen unter Abbrechung einiger Brücken, gänzlich auf das rechte Ufer der Enns.

Bamberg, vom 3 Dec.

Ein offizieller Artikel in der hiesigen Zeitung enthält folgendes :

Dem ersten Art. der Waffenstillstands-Uebereinkunft zu Folge, sind der Oberbefehlshaber Augereau und Gen. Lieut. Baron v. Simbschön darinn übereingekommen, daß die Demarkationslinie zwischen dem kaiserl. Armeekorps und der gallabatav. Armee längst dem rechten Rednitzufer und dann den Main aufwärts bis an die Neutralitätsgrenze bey Lichtenfels laufen werde. In dieser Linie liegen Borchheim, Bamberg, Baunach, Staffelsheim und Lichtenfels, welche von franz. Truppen besetzt werden. Die gallabatav. Armee wird auch Nürnberg, als ein Angehöriges zur Rednitzlinie, welche sie, trotz der vereinigten Macht von Simbschön und Kienau, behauptet hat, beybehalten. Gestern Nachmittags kam Gen. Augereau mit dem Gen. Andreossi, Chef seines Generalstaabs und mit seinem ganzen Staab, von Nürnberg kommend, hier an. Bald darauf traf auch Gen. Lieut. Duhesme mit den Gen. Treillard, Benier und Sicard mit ihren sämtlichen Staabsoffizieren hier ein. Gen. Andreossi reiste heute nach Paris ab, und Gen. Duhesme mit den Generalen seiner Division und seinen Staabsoffizieren nach Schweinfurt, wohin er sein Hauptquartier verlegte. Der Gen. Barboü wird sein Hauptquartier in Nürnberg haben. Die kaiserl. Vorposten werden nach der zu Nürnberg geschlossenen Uebereinkunft, sich immer in einer Entfernung von 2 Stunden von Nürnberg, Borchheim, Bamberg, Lichtenfels u. halten.

Lindau vom 3 Jan. Leider ist wirklich in dem Augenblick, wo die neue Waffenstillstandskonvention den 25 Dec. in Deutschland abgeschlossen wurde, in Italien noch Menschenblut in Strömen geflossen, denn es geschah wirklich ein großer Schlag, über welchen wir so eben folgenden offiziellen Bericht aus Bregenz erhalten haben:

Armee von Graubünden; dritte Division. Freiheit, Gleichheit. Hauptquartier Chur den 12. Nivose Jahr 9. (2. Jänner.) Morlot, Divisionsgeneral, an den kommandirenden Adjutanten Martial Thomas in Bregenz:

Bürger Kommandant? Gestern hatte ich das Vergnügen, die interessanten Neuigkeiten zu erhalten, die Sie mir von der Rheinarmee überschickt haben. Heute mache ich Ihnen den offiziellen Bericht bekannt, den ich so eben von der italienischen Armee erhielt. Diese Armee griff den Feind am 4. Nivose (25. December) am Mincio an, forcierte den Uebergang über diesen Fluß, und schlug den Feind aufs Haupt, welcher einen Verlust von 14. bis 15000 Mann erlitten, worunter sich 8000 Gefangene mit 5 Fahnen und 32 Kanonen befinden. Die Armee marschirt nun an die Etich, um auch über diesen Fluß den Uebergang zu forciren. — Gruß — M o r l o t.

Die Armee von Graubünden macht nun große Bewegungen, um die italienische Armee zu unterstügen.

(N. d. R. Z.)

Stuttgart, vom 7 Jan. Die Aussage des am 3. Jan. durch Kanstadt passirten K. K. Kouriers, daß er die unterzeichneten Friedens-Präliminarien nach Frankreich überbrachte, bestätigt sich von mehreren andern Orten her, die er auf seiner Reise berührte. Wiener Briefe vom 27. Dec. Abends 6 Uhr, melden, der Erzherzog Carl wäre so eben von der Armee angekommen, und der Kaiser habe am nemlichen Abend die Friedens-Präliminarien unterzeichnet. — In mehreren Blättern ließt man, fast gleichlautend, als Nachricht, die durch außerordentliche Gelegenheit aus Wien eingegangen war, daß in Verfolg neuer Erklärungen des englischen Gesandten und einer Konferenz, die der von der Armee gekommene Fürst Johann Lichtenstein über den Zustand der Armee mit dem Kaiser gehabt hätte, der bestimmte Befehl zu Abschließung der Friedens-Präliminarien nach Lüneville abgeschickt worden wäre. In der Nacht vom 25. Dec. 1800 kam zu Lüneville, nebst einem Courier des General Moreau, der dem franz. Bevollmächtigten Despeschen vom 20. brachte, ein K. K. Courier, welcher zuerst von Wien und neuerdings vom Hauptquartier des Erzherzogs Carl kam, es hatten hierauf sogleich verschiedene Konferenzen zwischen den beiden Bevollmächtigten Statt gehabt und die seit der Ankunft jener Kouriere verbreiteten Nachrichten hatten zunächst in Paris das außerordentliche Steigen der öffentlichen Fonds veranlaßt. Man sieht, daß alle diese, von verschiedenen Seiten her zusammen treffenden, Data mit einander sehr übereinstimmen.

Frankreich.

Paris, vom 6 Jan.

Den 2ten dieses erschienen hier folgende Regierungs Acten:

Die Konsula der Republic an das gesetzgebende Korps:

Gesetzgeber.

Die Republic triumphirt und ihre Feinde stehen wieder ihre Mäßigung an. Der Sieg von Hohenlinden ertönte in ganz Europa. Er wird in den Annalen des Kriegs unter die schönsten Siege gezählt werden, welche je die fränkische Tapferkeit verherrlicht haben. Von unsern Vertheidigern wurde er aber kaum in Anschlag gebracht, sie glaubten erst alsdann Sieger zu seyn, wenn das Vaterland keine Feinde mehr hätte. Die Rheinarmee gieng über den Inn, jeder Tag war ein Treffen und jedes Treffen war ein Sieg. Die gallabatavische Armee hat zu

Bamberg die Feinde überwunden. Die Bündtner-Armee hat über Schnee und Eis den Splügen erstiegen, um die furchtbaren Linien des Mincio und der Etsch zu umgehen. Die italienische Armee hat den Uebergang über den Mincio erzwungen und blokiert Mantua, und Moreau ist nur noch fünf Tagereisen von Wien entfernt. Herr von einem unermesslichen Land und von allen feindlichen Magazinen. Hier hat der Erzherzog Carl einen Waffenstillstand verlangt, der ihm von dem Obergeneral der Rheinarmee bewilligt worden ist und der ihnen vor Augen gelegt werden soll. Herr von Cobenzel, Bevollmächtigter des Kaisers zu Lüneville hat in einer Note vom 31sten Dec. erklärt, daß er bereit sey, die Negotiationen für einen Partikular Frieden zu eröffnen, so ist denn also Oestreich von dem Einfluß der englischen Regierung frey gemacht. Die Regierung bleibt ihren Grundsätzen und dem Wunsch der Menschheit getreu, die Gesinnungen, von denen sie belebt ist, schüttet sie in ihren Busen aus, und proklamirt sie in Frankreich und in Europa. Das linke Rhein-Ufer wird die Grenze der fränkischen Republik seyn. Auf dem rechten Ufer will sie nichts haben. Das Interesse von Europa leidet es nicht, daß der Kaiser über der Etsch etwas besitze. Die Unabhängigkeit der helvetischen Republik soll gesichert und anerkannt werden. Unsere Siege sollen nichts zu den Forderungen des fränkischen Volks hinzufügen. Oestreich soll nicht von seinen Niederlagen erwarten, was es durch Siege nicht würde erlangt haben. Frankreichs Glück wird seyn, Deutschland und Italien die Ruhe wieder zu geben, sein Ruhm ist es, das veste Land von dem glorigen und Schaden bringenden Genius Englands frey zu machen. Sollte je die Redlichkeit abermals geräuscht werden, so sind wir in Wien, Prag und Benedig. Dieß sind die unveränderlichen Gesinnungen der Regierung. So grosse Aufopferungen und so grosse Fortschritte unsrer Armeen verdienen alle Erkenntlichkeit von Seiten der Nation. Die Regierung wünschte neue Ausdrücke zu haben, um ihre Grothaten zu bezeichnen. Aber es gibt einen Ausdruck, der durch seine Einfachheit immer der Gesinnungen und des Muths der fränk. Soldaten würdig seyn wird. Die Regierung schlägt ihnen daher folgende 4 Gesetze vor:

Die Rheinarmee hat sich wohl um das Vaterland verdient gemacht.

Die gallo-batavische Armee hat sich wohl um das Vaterland verdient gemacht.

Die italienische Armee hat sich wohl um das Vaterland verdient gemacht.

Die Bündtner-Armee hat sich wohl um das Vaterland verdient gemacht.

Dieser Gesetzworschlag ist sogleich durch 3 Staats-Räthe dem gesetzgebenden Körper überbracht, durch 3 andre dem Erhaltungssenat und durch noch 3 andre dem Tribunat mitgetheilt worden.

Das offizielle Blatt enthält auch noch folgende wichtige Nachricht aus Lüneville vom 31. Dec. Herr Graf von Cobenzel hat in einer Note vom 31. Dec. erklärt, daß er von Sr. Maj. dem Kaiser autorisirt worden sey, seiner Vollmacht die Erklärung zu geben, welche ihr der fränk. Bevollmächtigte gegeben hätte und ohne die Zuziehung Englands zu tractiren. Das Protokoll soll demnach Morgen am 1. Jan. 1801, d. i. am ersten Tag des 19. Jahrhunderts eröffnet werden. Es ist zu hoffen, daß mit dem Jahrhundert, das eben zu Ende geht, auch der unglückselige Einfluß der engl. Regierung aufs veste Land aufhören wird.

Strazburg, vom 7. Jan. Es sind neuerdings mehrere fränkische und deutsche Kouriere hier durch nach Lüneville und Paris gereist. Es befindet sich da unter ein kais. Kabinet's Kourier, der behauptet, er überbringe die kaiserliche Ratifikation der bereits abgeschlossenen Friedenspräliminarien nach Paris. Vermuthlich überbringt er nur die Ratifikation der Waffenstillstandskonvention von Steyer.

Das Hauptquartier der Rheinarmee ist nach Salzburg verlegt worden, wo es während des Waffenstillstandes bleiben wird. Die Militär-Administrationen kehren nach München zurück.

Aus dem Hauptquartier zu Steyer, vom 28. Dec.

Gestern hat es der Feind versucht, durch das Innthal in unsern Rücken hervorzubrechen. Drey Bataillone, mit 3 Kanonen und Kavallerie, sammt tyrosschen Jägern, waren aus Kuffstein ausgezogen, und hatten unsere Position von Aue do. f. angegriffen; allein sie wurden mit Nachdruck empfangen und geworfen, sie verlohren 12 Gefangene. Wir hatten 28 Verwundete. Auf den Abend erhielt der Divisions-General Molitor die Waffenstillstandskonvention. Er theilte sie dem öst. General, der in Tyrol kommandirt, mit, worauf sogleich die Feindseligkeiten eingestellt wurden.

Italien.

Mailand, vom 28. Dec. Ein außerordentlicher Kourier der Departements Verwaltung zu Brescia hat die Nachricht gebracht, daß die franz. Armee über den Mincio, (dessen rechtes Ufer sie, bis auf Boito, bereits ganz besetzt), gegangen ist, und das General Hauptquartier sich gestern zu Mantezambano befand. — Zu Aquapendente sollen einige tausend Mann neapolitanischer Truppen angekommen seyn.